

## WEITERBILDUNGSSTUDIEN

### Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

Der 7. Studiendurchgang endete mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung am 28. Februar 2016. 23 Absolventinnen und Absolventen erhielten aus den Händen von Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp und der wissenschaftlichen Leiterin Prof. Dr. Christiane Driesen ihr Universitätszertifikat oder eine Teilnahmebescheinigung im Beisein von vielen Gästen, u. a. den für das Dolmetscherwesen zuständigen Vertretern der Innenbehörde. 63% der Teilnehmenden hatten die Prüfung bestanden und damit das Universitätszertifikat erhalten. Sie waren erfolgreich mit den Arbeitssprachen Chinesisch, Italienisch, Schwedisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch und Türkisch und sind nun berechtigt, sich zur Vereidigung anzumelden. Anschließend können sie im gesamten Bundesgebiet als vereidigte Dolmetscher und Übersetzer tätig werden.



*Die Absolventinnen und Absolventen mit Vizepräsidentin Rupp und dem Dozententeam*

An den mündlichen Prüfungen am 26. und 27. Februar nahm Oberregierungsrat Bernd Gemmel vom Sprachendienst des Deutschen Bundestages als Gast teil. Der Sprachendienst interessiert sich seit längerem für unsere Weiterbildung, insbesondere für qualifizierte Absolventinnen und Absolventen mit seltenen Sprachen.

Inzwischen wurde für das weiterbildende Studium eine stärkere Anbindung an die Fakultät für Geisteswissenschaften erreicht. Es wird nun in Kooperation mit der zuständigen Hochschullehrerin Prof. Dr. Kristin Bührig (Fachbereich Sprache, Literatur, Medien) angeboten. Der 8. Lauf soll im Wintersemester 2016/17 starten und befindet sich derzeit in der Bewerbungsphase. (Ad)

### Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie

Die Studierenden des zweiten Laufs des Weiterbildungsmasters Integrative Lerntherapie verteidigten am 14.

und 15. März 2016 ihre Masterarbeiten. Nach einer Studienzeit von sieben Semestern erhielten 18 erfolgreiche Studentinnen und Studenten ihre Masterurkunden. Sie wurden in einer kleinen Zeremonie in den Räumen der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung durch die Studiengangsleitung Prof. Dr. Marianne Nolte (Universität Hamburg) sowie Angelika Nührig (Fachverband für integrative Lerntherapie e.V.) und Prof. Dr. Carl Ludwig Naumann (Universität Hannover) feierlich verabschiedet.

Seit der Etablierung des Studiengangs Integrative Lerntherapie an der Universität Hamburg konnte somit bereits 37 Studentinnen und Studenten der akademische Grad Master of Arts (M.A.) verliehen werden. (SP)



*Angelika Nührig vom Fachverband für integrative Lerntherapie bei der Übergabe der Zertifikate*

### ZQ-Alpha – Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen

Im April 2016 konnte der erste ZQ-Alpha-Kurs mit 16 Teilnehmerinnen erfolgreich durchgeführt werden. Die Universität Hamburg hatte sich vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die „Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen“ zertifizieren lassen. In dieser Weiterbildung werden in Integrationskursen bereits praktizierenden Pädagogen erweiterte Kompetenzen in Didaktik und Lehre von erwachsenen Analphabeten, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, vermittelt. Ein weiterer Kurs ist für das Wintersemester 2016/17 geplant. (dst)

### Train the E-Trainer

Mit 20 Teilnehmenden ist „Train the E-Trainer“ ausgebucht. Weitere acht Interessenten stehen auf der Warte-

liste. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden brachte schon eigene Erfahrungen in Sachen Kurskonzeption und Online-Moderation mit, die sie gezielt im Bereich Online-Didaktik – dem inhaltlichen und methodischen Schwerpunkt von Train the E-Trainer – erweitern wollten.

Mit der Lernplattform OLAT gab es erneut technische Probleme (z. B. beim Gruppenmanagement und dem internen E-Mail-System). Auch stand mit der nicht funktionierenden Suchfunktion auf OLAT (sowohl kursintern als auch plattformweit) ein für das Kurskonzept wichtiges Feature nicht zur Verfügung. Teilnehmerseits wurde die Bereitstellung einer internen Chatfunktion angeregt.

Der Kurs läuft noch bis zum 16. Juli 2016; nachzeitigem Stand werden alle Teilnehmenden das Zertifikat erreichen. (Wo)

### Online lernen im Management

Im Sommersemester 2016 starteten die Grundlagemodule „BWL: Effektiv und effizient wirtschaften“ und „Arbeits- und Organisationspsychologie“ sowie die Aufbau module „Wissensmanagement“, „Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement“ und das englischsprachige Modul „Managing Projects“. Mit 60 eingeschriebenen Teilnehmenden ist die Nachfrage nach den Modulen konstant gut.

Die Teilnehmenden schätzen, dass die Themengebiete sowohl den aktuellen Forschungsstand vermitteln als auch viel praxisorientierte Anwendung bieten. So müssen die Teilnehmenden etwa Aufgabenstellungen und Fallstudien bearbeiten, die Situationen aus den entsprechenden Arbeitsgebieten beschreiben. Im Modul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ erarbeiten sie beispielsweise ein Personalauswahlverfahren für Führungskräfte unter Berücksichtigung von Anforderungsanalyse, Einstellungsinterview, diagnostischen Verfahren und Assessmentcenter. Von entscheidender Bedeutung für den erfolgreichen Verlauf der Kurse ist die Auswahl der maßgebenden Konzepte, die kontinuierliche Unterstützung des Lernfortschritts und des Transfers in die Praxis durch die Dozentinnen und Dozenten. Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Motivation der Teilnehmenden ist das gemeinsame Lernen mit anderen Berufstätigen, die an ähnlichen Problemstellungen arbeiten und ihre Erfahrungen einbringen – gerade auch aus unterschiedlichen Berufsfeldern. (Os)

### Konfliktberatung und Mediation

Das Thema Konfliktbearbeitung und Mediation stößt weiterhin auf sehr großes Interesse: Die AWW hatte für den in diesem Sommersemester gestarteten Kurs so viele Bewerbungen wie nie zuvor. Der neue Kurs startete im April mit der Höchstteilnehmerzahl von 18. Für den für März 2017 geplanten Nachfolgekurs gibt es bereits Anmeldungen. Auf der „Langen Nacht der Weiterbildung“ wird die AWW den Workshop „Erste Hilfe bei Konflikten – in welche Eskalationsfallen wir tappen und wie wir wieder rauskommen“ von zwei Trainerinnen der Weiter-

bildung „Konfliktberatung und Mediation“, Sabine Ketels und Kathrin Zach, anbieten. (Tz)

### Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren – Konzepte und Positionen

Am 12. Februar 2016 wurde der 21. Durchgang der wieder stark nachgefragten kunstwissenschaftlichen Weiterbildung beendet. Die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Feedback besonders den Wechsel von kunstwissenschaftlichem Seminar und aktueller Ausstellungssituation als sehr wertvoll betont, d. h. die Arbeit vor Originalen, den Besuch aktueller Ausstellungen, das Gespräch mit Ausstellungsmachern und die stringente Einbindung dieser praktischen Teile und Erfahrungen in den Kunstkontext.

In diesem Jahr waren mehrheitlich Beschäftigte aus den Berufsfeldern Galerie- und Ausstellungswesen und Schule sowie freiberufliche Architekten und Designer dabei. Das Dozententeam um Seminarleiterin Dr. Annegret Friedrich äußerte sich lobend über die hohe Qualität der Referate und Hausarbeiten. (Ad)

### Arbeitsrecht: Einführung und Grundlagen

Im April startete der 22. Lauf dieser kompakt über vier Wochenenden laufenden Weiterbildung. Die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von den Lehrenden Prof. em. Dr. Klaus Moritz, Dr. Susanne Loßmann (Richterin), Martina Bergemann (Richterin), Larissa Wocken (Anwältin), Marc Homuth (Richter) und Peter Klenter (Rechtsschutzsekretär Ver.di) unterrichtet. (Tz)

### IT-Sicherheitsbeauftragte/-r

Das Thema IT-Sicherheit wird immer wichtiger. Die von Prof. Dr. Hannes Federrath, Fachbereich Informatik, initiierte und in Kooperation mit der Universität Regensburg und der Ulmer Akademie für Datenschutz und IT-Sicherheit (udis) angebotene Weiterbildung zum/zur IT-Sicherheitsbeauftragten vermeldet kontinuierlich steigende Teilnehmerzahlen. Die im Rahmen von drei Blockwochen in Ulm, Regensburg und Hamburg durchgeführte Weiterbildung konnte 2015 erstmals nicht nur im Sommer-, sondern auch im Wintersemester durchgeführt werden. Im Sommersemester 2016 war die Nachfrage nun höher als das Angebot, alle 15 Plätze waren ausgebucht, eine Warteliste wurde eingerichtet.

Für die kommende Weiterbildung zum IT-Sicherheitsbeauftragten, die wieder im Oktober beginnt, liegen bereits acht Anmeldungen vor. (As/Bo)

---

### KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)

---

Im Sommersemester 2016 nahmen 1715 Personen am Kontaktstudium teil, was in etwa dem Anmeldestand des letzten Sommersemesters entspricht.

Von den 63 Veranstaltungen des AWW-Zusatzprogramms beschäftigten sich acht mit dem Semester-schwerpunkt „Mensch und Umwelt“, u. a. zu den Themen „Sehnsucht nach dem Landleben“, „Christa Wolf: Störfall – Nachrichten eines Tages (1986)“, „Stadt-Natur in Hamburg – zwischen Umweltskandal und erfolgreichem Naturschutz“, „Klanglandschaften und ihre Umsetzung in Musik“. Daneben griffen gleich zwei Vortragsreihen im Stil einer Ringvorlesung die Schwerpunktthematik auf, zum einen „Mensch – Umwelt – Gestaltung“, zum anderen „Stadtmodernisierung und Stadterweiterung“, die mit 266 Teilnehmenden auch die am besten besuchte Veranstaltung des Semesters war. Ebenfalls auf großes Interesse stießen die Veranstaltungen „Wien als Kunstzentrum: Vom Mittelalter bis zur Ringstraßenära“ (242 TN), „Der 9. November – Historische Reflexionen über einen ereignisreichen Tag“ (206 TN), „Kunst in Frankreich zwischen 1850 und 1900“ (202 TN) und „Istanbul – Bursa – Edirne: Osmanische Hauptstädte“ (199).



Das Veranstaltungsverzeichnis des Kontaktstudiums des Sommersemesters im neuen Design

Nach einer Pause von mehr als 10 Jahren fand im Sommersemester 2016 neben Sprachveranstaltungen in Englisch, Französisch und Spanisch auch wieder ein Italienischkurs statt. Das Seminar „Roma città aperta/Rom, offene Stadt: eine vergleichende Betrachtung“ verband Filmanalyse mit Kulturgeschichte und italienischer Alltagskultur als Folie für sprachpraktische Übungen; das Modell soll im Wintersemester 2016/17 fortgesetzt werden. Ebenfalls neu im Programm war eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Romanischen Seminar der Universität Hamburg, die sich gleichermaßen an Kontaktstudierende und Studierende des grundständigen Studiums richtete. In der „Lectura Dantis“ wird sowohl der Originaltext von Dantes Divina Commedia vorgetragen als auch

literaturwissenschaftlich analysiert. Im aktuellen Semester ging es um Rezitation und Exegese des Dante’schen „Inferno“. Auch diese Reihe soll im kommenden Semester fortgesetzt werden. Bei den Fakultätsveranstaltungen hatten sehr hohe Teilnehmerzahlen „Die letzte Phase der Sowjetunion“ (197), „Babylon, Nebukadnezar, Nabonid“ (153) und „Deutsche Geschichte im 20. Jh.“ (151). Die längsten Wartelisten bei den teilnehmerbegrenzten Veranstaltungen hatten „Deutsche Geschichte im 20. Jh.“ (70), „Geschichte der USA“ (68) und „Praktische Philosophie: Politische Philosophie“ (50).

Dem stark gewachsenen Bedarf an technischer Unterstützung für Kontaktstudierende wurde mit der Einrichtung einer „Sprechstunde Digitales“ in der AWW Rechnung getragen. In der Sprechstunde werden insbesondere Fragen zu STiNE und den verschiedenen an der UHH genutzten Lernplattformen beantwortet, neben Tipps zur Nutzung von digitalen Features wie WLAN oder E-Medien innerhalb des Bibliothekssystems.

Die von Kontaktstudierenden selbstgesteuerte AG Kognitives Training – Mnemotechniken mit rund 20 TN trifft sich seit dem Wintersemester 2015/16 regelmäßig. (Wo)

**Kontaktstudium Geschichte**

„Auf dem Weg in die Moderne: Deutsche Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts – mit einem regionalgeschichtlichen Schwerpunkt auf der Geschichte Hamburgs“ endet im Sommersemester 2016 mit dem Seminar „Geschichte des Kaiserreichs“. Es ist der 3. Lauf dieses mit einem Zertifikat abschließenden viersemestrigen Angebotes im Rahmen des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene. 14 Kontaktstudierende werden das Universitätszertifikat erhalten. (Pls)

**Romantik in England**

Die Reise vom 14. bis 22. Mai 2016 mit dem Titel „Gelebte Romantik – Natur und Kultur als Kontrapunkt zur Industrialisierung im England des 19. Jahrhunderts“ führte unter der Reiseleitung der Anglistin Sandra von der Reith nach Wales und in den Lake District. Die Studienreise war sehr stark nachgefragt, so dass nicht alle Interessenten einen Platz erhalten konnten.



Die Reisegruppe im Lyme Park in der Grafschaft Cheshire

Ganz im Sinne einer wissenschaftlichen Studienreise trugen die 25 Teilnehmerinnen und -teilnehmer nicht nur im vorbereitenden Seminar, sondern auch während der Rundreise mit Referaten und Kurzbeiträgen aktiv zum kenntnisreichen Verlauf der Reise bei. Die Zusammenarbeit zwischen AWW und dem Reiseveranstalter Globetrotter gestaltete sich wieder sehr angenehm und war sowohl auf die Anforderungen einer wissenschaftlichen Studienreise als auch die Wünsche unserer Kontaktstudierenden ausgerichtet. (Ad)

### Botanik in Unterfranken

Erstmals wurde im Rahmen des Kontaktstudiums eine botanisch-kulturgegeschichtliche Exkursion angeboten: Vom 19. bis 22. Mai 2016 ging es unter Leitung des Botanikers Dr. Hans-Helmut Poppendieck nach Unterfranken, in die Landschaft um die Ortschaft Segnitz am Main. Im Einführungsseminar waren Anleitungen bzw. Kriterien für botanische Exkursionen erstellt worden. Diese konnten die 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Praxis erproben, denn Botanisieren und Herbarisieren im freien Feld standen im Mittelpunkt der Reise. (Ad)



*Die Teilnehmer der botanischen Exkursion auf Erkundung*

### Geowissenschaftliche Tagesexkursionen

Die drei Tagesexkursionen unter Leitung des erfahrenen Reiseleiters und Kulturgeographen Prof. Dr. Jürgen Lafrenz in den dänischen Grenzraum bzw. das vormalige Herzogtum Schleswig, durch das Wendland bis in die alte Hansestadt Salzwedel und in die Lüneburger Heide bis nach Celle – verbunden mit einem Besuch im Erdölmuseum Wietze – waren wieder stark nachgefragt und schnell ausgebucht. (Ad)

## FÖRDERVEREIN DES KONTAKTSTUDIUMS

### Zuschüsse zum Semesterentgelt

Zu den Aufgaben des Fördervereins Kontaktstudium zählt die Unterstützung von Kontaktstudierenden mit geringem Einkommen. Der Bedarf an Zuschüssen zum Semesterentgelt hat sich bei zwanzig Zuschüssen pro Semester stabilisiert, auch im Sommersemester 2016 wurden wieder 1000 Euro ausgeschüttet. Um diese hohe Fördersumme regelmäßig aufbringen zu können, ist es wichtig, dass die Mitgliederzahl des Fördervereins steigt. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro. (WP)

## SPRECHERRAT DES KONTAKTSTUDIUMS

### Vollversammlung aller Kontaktstudierenden

Die Sommersemester-Vollversammlung der Kontaktstudierenden fand am 28. April statt. Der Sprecherrat gab einen Tätigkeitsbericht ab. Er berichtete u. a. anhand von Statistiken über die Teilnehmerzahlen, Angebote und Belegungen des Kontaktstudiums, über den regelmäßigen Informationsaustausch mit der AWW, über das bundesweite Deutsche Netzwerk der Interessenvertretungen von Senior-Studierenden, dessen Mitglied auch die Hamburger Interessenvertretung ist, sowie über Aktivitäten des Fördervereins des Kontaktstudiums. Den Abschluss der Vollversammlung bildete ein sehr informativer Vortrag der stellvertretenden Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung, Dr. Rita Bake, über „Ein Gedächtnis der Stadt: Nach Frauen und Männern benannte Straßen in Hamburg“, der mit großem Interesse aufgenommen und diskutiert wurde. (WP)

### Monatliches Kontakt-Café gut besucht

Durchschnittlich 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kontakt-Cafés pflegten im ersten Halbjahr 2016 einen angeregten Gedankenaustausch über das Kontaktstudium. Außerdem referierten Externe und Kontaktstudierende über ganz unterschiedliche Themen. Vom Januar bis Juni 2016 reichte die Themenvielfalt von „Gesunde Ernährung“, „Willensfreiheit – eine Illusion?“ über zwei sehr unterschiedliche Reiseberichte und Reisenotizen – Kuba und China – bis hin zu „Was ist Fernsehen?“. Das Kontakt-Café wird vom Sprecherrat der Kontaktstudierenden organisiert. Es findet an jedem ersten Freitag des Monats im Restaurant „Café Campus“ statt. (WP)

### Neue Studienformate

Zum Thema „Stadtmodernisierung und Stadterweiterung“ haben die AWW und der Sprecherrat des Kontaktstudiums für das Sommersemester 2016 gemeinsam ein Drei-Bausteine-Projekt entwickelt.

– Ringvorlesung: Zunächst beleuchteten Historiker, Architekten, Stadtplaner, Soziologen, Architektur- und Kunsthistoriker verschiedene Aspekte zur „Baulichen

Entwicklung Hamburgs zur modernen Großstadt von 1842 bis heute“ in sieben Vorträgen.

- Online-Seminar: Parallel dazu entwickelte die AWW einen E-Learning-Kurs für auswärtige und Hamburger Teilnehmer zur Stadtentwicklung mit dem Thema „Fußgängerzonen: Orte für alle Bürgerinnen und Bürger? – Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Wirtschaft und Politik“. Für Konzeption und Moderation konnten Prof. em. Dr. Dirk Schubert (Stadtplaner und Soziologe, Fachliche Leitung), Dr. Marion Bruhn-Suhr (E-Learning-Expertin) und Dr. Gabriele Paulix (E-Learning-Expertin und Kunsthistorikerin) gewonnen werden. Der Kurs startete am 03. Juni mit 11 Teilnehmenden aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Hessen.
- Studien-Kontakt-Tage: Vom 6. bis 9. September wird auf dieser erstmalig stattfindenden Kompaktveranstaltung die Thematik „Stadtmodernisierung und Stadterweiterung – Bauliche Entwicklung Hamburgs zur modernen Großstadt“ in Vorträgen, Besichtigungen und Stadtrundgängen vertieft.

Der Förderverein Kontaktstudium fördert die Studien-Kontakt-Tage finanziell. (WP)

## ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

### Flucht-Geschichte(n): Kulturhistorische Perspektiven auf ein aktuelles Phänomen

„Flucht-Geschichte(n)“, das Titelthema des Sommersemesters 2016, griff Aspekte und Fragen des aktuellen Phänomens aus unterschiedlichsten Fachperspektiven auf. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen kulturhistorische Perspektiven auf Migration in den Mittelpunkt der Betrachtung, ergänzt um rechtliche Fragestellungen sowie Perspektiven auf die psychische Belastung von Vertreibung, Flucht und Fremdheitserfahrung.



Das Allgemeine Vorlesungswesen im neuen Design

Insgesamt konnten in diesem Semester 32 öffentliche Veranstaltungsreihen mit über 260 einzelnen Vorlesungen angeboten werden. Das Themenspektrum war vielfältig: Es gab z. B. Veranstaltungen zu „Krankheit Schmerz Musik“, „Grenzerfahrungen zwischen realen und virtuellen Welten“, „Buddhistische Perspektiven auf Essen und Trinken“ oder auch „Mathematik im Klima“. (dst)

### Programmheft und Flyer im neuen Design

Im Zuge der Weiterentwicklung des Corporate Designs der Universität Hamburg wurde das Design des „roten Programmheftes“, wie es bisweilen genannt wird, komplett überarbeitet. Zum Sommersemester 2016 erschien das Programmheft erstmals im neuen Look. (dst)

### Zuschüsse für öffentliche Ringvorlesungen

Im Sommersemester 2016 unterstützte der Förderverein des Kontaktstudiums folgende öffentliche Ringvorlesungen des Allgemeinen Vorlesungswesens:

- Andocken XII: Migration in Hamburg
- Wie wirkt die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung?
- Hamburg: Deutschlands Tor zur kolonialen Welt. Über den Umgang mit einem schwierigen Erbe (dst)

## MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Beratungstage des Kontaktstudiums

Am 10. und 11. März fanden die Beratungstage des Kontaktstudiums (KSE) statt. Zusätzlich zu den Infovorträgen gab es in den Räumen der AWW die Möglichkeit zur persönlichen Beratung und zum ausgiebigen Schmökern im Veranstaltungsverzeichnis. Zudem wurden den Uni-Neulingen auch diesmal wieder zwei Campusführungen zum Kennenlernen der zentralen Gebäude und Einrichtungen der Universität angeboten. Rund 60 Personen nutzten die Gelegenheit und ließen sich individuell zum Studium beraten.

Die Beratungstage sind wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit des KSE und tragen maßgeblich zur Wahrnehmung des Kontaktstudiums in der Region Hamburg bei. (As)



Karin Pauls informiert über das Kontaktstudium.

### „Abenteuer Alter“: Senientag am Kiekeberg

Wie schon 2014 beteiligte sich die AWW gemeinsam mit 50 weiteren Ausstellern an dem Senientag am Kiekeberg am 22. Mai. Mehr als 80 Personen ließen sich am AWW-Infostand über das Kontaktstudium für ältere Erwachsene, das Allgemeine Vorlesungswesen und andere Weiterbildungsmöglichkeiten der Universität Hamburg beraten. Ergänzend dazu stellte Stefanie Woll im Vortrag „Abenteuer, Bereicherung, gemeinsames Lernen“ die Möglichkeiten des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene genauer vor. (Wo)



Stefanie Woll stellt das Kontaktstudium vor.

## TAGUNGEN UND KONFERENZEN

### Sitzung der Weiterbildungsverantwortlichen der Hamburger Hochschulen

Am 25. Januar fand die Sitzung der Weiterbildungsverantwortlichen der Hamburger Hochschulen (Konferenz der universitären Zentraleinrichtungen für Weiterbildung in Hamburg, KUZ) in der AWW statt. Als Gast nahm auch Norbert König, Referent für wissenschaftliche Weiterbildung in der Behörde für Wissenschaft und Forschung, teil. Auf der Tagesordnung standen die Präsentation des Portals WissWB-Hamburg (Sachstand, Herausforderungen), die Zukunft der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Hamburg, Berichte aus den Hochschulen/ Erfahrungsaustausch sowie die Weiterführung der KUZ Hamburg.

Magdalene Asbeck stellte das Portal WissWB-Hamburg vor. Durch die Präsentation im Rahmen der Sitzung sollte ein persönlicher Kontakt zu den verantwortlichen Hochschulvertretern hergestellt und die Motivation der Hochschulen, sich aktiv am Portal zu beteiligen, gefördert werden. Alle Anwesenden zeigten sich sehr interessiert und sagten eine konstruktive Zusammenarbeit und intensive Nutzung des Portals zu. Helmut Vogt berichtete über die geplante Neuorganisation der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität Hamburg und machte auf die Ausschreibung der Stelle eines Geschäftsführers für die zukünftige Einrichtung aufmerksam. Unter dem Punkt Weiterführung der KUZ Hamburg sagte Dr. Chris-

tine Bauhofer von der Technischen Universität Hamburg-Harburg zu, zu den nächsten Treffen einzuladen. Die KUZ findet traditionell einmal pro Semester statt. (As)

### EUCEN-Vorstand in Barcelona

Am 1. und 2. Februar nahm Helmut Vogt letztmalig an einer Vorstandssitzung des European University Continuing Education Network (EUCEN) in Barcelona teil. Er gehörte dem Gremium seit Juni 2015 an. Da sich das Präsidium der Universität Hamburg gegen eine Verlängerung von Vogts Mandat über den Eintritt in den Ruhestand hinaus ausgesprochen hatte, endete seine Mitarbeit in diesem Gremium mit der Sitzung in Spanien. (Vo)



Der EUCEN-Vorstand bei einem Mittagessen

### Akademische Feier mit Verabschiedung von Helmut Vogt

Am 5. Februar 2016 wurde Helmut Vogt, Akademischer Direktor und Leiter der AWW, nach 33-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Die festliche Verabschiedung aus der Weiterbildungcommunity war Teil der Vortragsveranstaltung mit dem Titel „Strukturelle Lösungen für die wissenschaftliche Weiterbildung in der Diskussion“, einem zentralen Thema der langjährigen Tätigkeit Vogts auf nationaler und internationaler Ebene.

Gäste und Kolleginnen und Kollegen aus der Universität Hamburg als auch Weiterbildungseinrichtungen aus ganz Deutschland würdigten die Arbeit Helmut Vogts und gaben in Beiträgen einen Eindruck seines Engagements für die wissenschaftliche Weiterbildung.

Nach der Würdigung seiner Tätigkeit an der Universität Hamburg durch Vizepräsidentin Prof. Dr. Susanne Rupp mit dem aussagekräftigen Titel „Vom Urgestein zum Fundament: Helmut Vogt und die wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Hamburg“ hielt Prof. Dr. Rolf Arnold (Technische Universität Kaiserslautern) den zentralen Fachvortrag unter der Fragestellung „Quo vadis wissenschaftliche Weiterbildung? Strukturelle Lösungen und Organisationsformen der wissenschaftlichen Weiterbildung im Wandel“. Dr. Andrea Waxenegger (Karl-Franzens-Universität Graz) würdigte das Wirken Vogts im internationalen Kontext, v. a. seine Beteiligung an EU-Gremien und -Projekten zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen. Nach der Würdigung der langjährigen Tätigkeit Helmut Vogts im

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Weiterbildung und Fernstudium (DGFW) durch Dr. Martin Beyersdorf (Leibniz Universität Hannover) wurde er von den Kolleginnen und Kollegen der AWW als „Leiter, Vorgesetzter, Kollege“ verabschiedet.

Der Abschluss des Abends bei Sekt und Buffet war geprägt von vielen persönlichen Gesprächen. Helmut Vogt feierte im Flügel West gemeinsam mit seinen Gästen und den Kolleginnen und Kollegen aus der Universität. (Ad)



Prof. Dr. Susanne Rupp dankt Helmut Vogt.



Altpäsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Fischer-Appelt ergriff die Gelegenheit zu einem persönlichen Grußwort und dankte Helmut Vogt für dessen Verdienste.



Helmut Vogt bei seinem Abschiedsvortrag



Helmut Vogt im Kreise seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf seinem Abschiedsgeschenk sitzend

**BAG WiWA-Tagung**

„Im Alter neu – Altersbilder an Hochschulen zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung“, so lautete das Thema der Jahrestagung 2016 der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA). Die Tagung fand vom 2. bis 4. März 2016 an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) statt. Mit seinem Vortrag „Altersbilder in Bildung und Weiterbildung in einer Gesellschaft des langen Lebens“ von Prof. Dr. Rudolf Tippelt (LMU) erfolgte der Einstieg in das Thema. Es folgten Impulsvorträge zu den Themen „Zielgruppen“, „Forschung und Formate“ sowie „Bildungsbedürfnisse und -bedarfe“. Karin Pauls übernahm die Moderation der beiden erstgenannten Themenblöcke. Einen motivierenden Ausblick auf das Thema bildete der Vortrag von Prof. Dr. Dieter Frey: „Psychologische Erkenntnisse zur erfolgreichen Lebensgestaltung im Alter – Age is just a matter of mind“.

Im Sprecher/innenrat der BAG WiWA fand durch Wahl der Mitgliederversammlung ein Wechsel an der Spitze statt: Silvia Dabo-Cruz, U3L (Universität des 3. Lebensalters), Frankfurt am Main, trat aus persönlichen Gründen zurück; Thomas Bertram, Leibniz Universität Hannover, wurde in dieses Amt gewählt. (Pls)



Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nach abendlichem Orgelkonzert in der LMU

### Frühjahrestreffen der Landesgruppe Nord der DGWF

Die Landesgruppen der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) dienen der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch ihrer Mitglieder. Am Treffen der Landesgruppe Nord am 23. April 2016 an der Leibniz Universität Hannover nahm Karin Pauls für die Universität Hamburg teil. Im Mittelpunkt standen die Themen Trennungsrechnung und die Änderung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, das in vielen Weiterbildungseinrichtungen großes Kopfzerbrechen bereitet. (Pls)

### SSRULLI-Abschlusskonferenz

Am 23. und 24. Mai fand in Tiflis, Georgien, die Abschlusskonferenz für das Tempus-Projekt „Strengthening the Specific Role of Universities as LLL Institutions“ (SSRULLI) statt. Daran nahmen Vertreterinnen und Vertreter aller zwölf beteiligten Hochschulen aus Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Österreich, Estland, Deutschland, sowie der NGOs aus den Ländern Georgien, Armenien und Aserbaidschan teil. Die Universität Hamburg war in dem Projekt durch Lena Oswald und Helmut Vogt vertreten. Letzterer hielt einen Vortrag zum Thema „How to plan University Lifelong Learning!“.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlusskonferenz

Das Projekt, so die Bilanz, war außerordentlich erfolgreich. Insgesamt wurden in der Projektlaufzeit fast 50 Angebote des lebenslangen Lernens an den beteiligten südkaukasischen Universitäten geplant und realisiert. Außerdem gelang es, eine Strategieentwicklung zum Thema ULLL an den Hochschulen in Gang zu setzen und vielerorts auch abzuschließen. Schließlich wurden organisatorische Strukturen für ULLL an den Hochschulen realisiert und der Aufbau eines übernationalen Netzwerks ULLL im Südkaukasus beschlossen.

Insgesamt betrachtet zählt das Tempus-Projekt SSRULLI zu den gelungenen Beispielen, wie EU-Mittel erfolgreich für den Aufbau moderner Hochschulangebote und -strukturen in den Ländern des europäischen Ostens und darüber hinaus eingesetzt wurden. (Vo)

### Tagung der AG-E der DGWF

Vom 2. bis 3. Juni fand an der Bauhaus Universität Weimar die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Ein-

richtungen für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E) statt. Das Thema „Wissenschaftliche Weiterbildung im Spannungsfeld von Migrationsbewegungen in europäischen und globalen Dimensionen“ mit knapp 40 Teilnehmenden war wider Erwarten auf weniger Resonanz gestoßen als in den Vorjahren. Der kleinere Kreis kam aber dem Tagungsformat – Impulsreferate und Praxisbeispiele aus den Hochschulen im Wechsel mit Gruppenarbeitsphasen – zugute. So konnte Karin Pauls ausführlich über das AWW-Projekt „ZQ Alpha“ berichten. Nach intensivem Austausch wurde am Ende folgendes Fazit gezogen: Migration wird eine Dauer- und Querschnittsaufgabe für die Hochschulen werden. Bei der Entwicklung zielgruppenorientierter Weiterbildungsangebote wären die Hochschulen gut beraten, miteinander zu kooperieren und sich in Netzwerken auszutauschen. Zudem sollten sie den „Standesdünkel“ aufgeben und auf regionaler Basis eine Zusammenarbeit auch mit nicht-universitären Bildungsinstitutionen anstreben.

Bei der Wahl des Sprecherrates im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Dr. Christine Bauhofer,



Dr. Christine Bauhofer,  
neue Sprecherin der AG-E

TuTech, Technische Universität Hamburg-Harburg, für eine zweijährige Amtszeit zur neuen Sprecherin der AG-E gewählt. Karla Kamps-Haller, bisherige Sprecherin und seit dem 1. Januar 2016 im Ruhestand, wurde mit großem Dank und einem Ginkgo-Bäumchen durch die anwesenden Mitglieder verabschiedet. (Pls)

### 25. Fachtagung des Fachverbandes für integrative Lerntherapie

Am 11. Juni fand an der Universität Hamburg die 25. Fachtagung des Fachverbandes für integrative Lerntherapie statt. Die Tagung wurde in Kooperation mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft durchgeführt. Prof. Dr. Gabriele Ricken und Prof. Dr. Marianne Nolte, Lehrende im Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie, waren inhaltlich und organisatorisch an der Tagung beteiligt, Sandra Paschen war Mitglied des Organisationsteams und nahm ebenso wie Dr. Michaela Tzankoff an der Tagung teil.

Das Tagungsthema „Jedes Kind kann lernen, aber wie? Bedingungsfaktoren für das Lernen“ wurde aus Perspektiven unterschiedlicher Professionen beleuchtet: Weshalb lernen manche Kinder schneller, manche langsamer? Warum fällt das Lernen einigen Kindern allgemein oder in bestimmten Bereichen schwerer als anderen? Wie können Lerntherapeutinnen und -therapeuten und Lehrkräfte Bedingungen schaffen, die das Lernen begünstigen? Diesen Fragen gingen namhafte Referentinnen und Re-

ferenten nach und behandelten in Vorträgen und Seminaren Faktoren des Lernens und Lehrens für Interessierte aus Lerntherapie, Schule, Wissenschaft und angrenzenden Berufen.

Mit über 350 Teilnehmenden war die Tagung außerordentlich gut besucht. Auf die Begrüßung und einen Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Gabriele Ricken (Universität Hamburg) zum Thema „Motivation als zentrale ‚Stelle‘ der Lernhandlungsregulation“ folgten weitere Vorträge und Fachgespräche mit den Referentinnen und Referenten. Angeboten wurden zudem 11 Workshops, die von bis zu 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. Zu den Themen zählten „Bewegung in der Dyskalkulie-therapie“ oder „Mit Sprachrhythmus lesen und schreiben lernen“. (SP)



*Das Auditorium im Anna-Siemsen-Hörsaal während des Vortrages „Der orthographische Fehler und die Systematik der deutschen Rechtschreibung“ von Prof. Dr. Günther Thomé*

## BESUCHE UND GESPRÄCHE

### **Prof Dr. Dirk Gilbert**

Prof. Gilbert wurde vom Präsidium zum 1. Januar 2016 zum Wissenschaftlichen Direktor Weiterbildung der Universität Hamburg ernannt. Er stellte sich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWW am 14. Januar in der 14-tägig stattfindenden Gesamtkonferenz vor und informierte über die geplante Neustrukturierung der Weiterbildung.

Seitdem wurde Prof. Gilbert regelmäßig zu den Konferenzen eingeladen, zunächst um ihm das Weiterbildungsangebot und die verschiedenen Arbeitsbereiche der AWW zu präsentieren und sich gegenseitig kennenzulernen. In den folgenden Konferenzen tauschte man sich über aktuelle Themen und Probleme aus. (As)

### **Miriam Wolf, HCU**

Daniela Steinke empfing am 24. Februar Miriam Wolf, Programmgeschäftsführerin der fachübergreifenden Studienangebote der HafenCity Universität Hamburg (HCU), zu einem Gedankenaustausch zum Bereich Studium generale. Darüber hinaus berichtete Miriam Wolf über die

geplanten Aktivitäten des Studium generale Netzwerk Nord. (dst)



*Daniela Steinke und Miriam Wolf*

### **Dr. Britta Marschke, Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit GIZ e.V., Berlin**

Am 30. Mai 2016 führte Daniela Steinke ein Gespräch mit Dr. Britta Marschke, Geschäftsführerin und Projektleiterin des Projektes ABCami – Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen. Das Treffen diente dazu, mögliche Kooperationen zwischen der GIZ und der AWW im Bereich Zusatzqualifizierung Alphabetisierung (ZQ Alpha) auszuloten. (dst)

## PROJEKTE

### **WissWB-Hamburg**

WissWB-Hamburg, die Datenbank der Hamburger Hochschulen für die Weiterbildung und das berufsbegleitende Studium, wurde am 16. Februar relaunched. Das Portal wurde im Content-Management-System FIONA aufgesetzt, die technische Unterstützung und das Hosting werden nun vom Regionalen Rechenzentrum der Universität Hamburg übernommen. Im Rahmen des Relaunches wurden Layout, Menüführung und Suchmaschinenfähigkeit optimiert und die Handhabung für die Weiterbildungsanbieter vereinfacht.

Ziel von WissWB-Hamburg ist es, die Weiterbildung an Hamburgs Hochschulen zu stärken. Die Nutzung ist für die staatlichen Hochschulen kostenlos. Alle staatlichen Hamburger Hochschulen wurden seitens der Behörde bereits 2012 aufgefordert, sich an WissWB-Hamburg zu beteiligen und ihre Weiterbildungsstudiengänge in das Portal einzustellen. Im Vorwege des Relaunches hatte Magdalene Asbeck das Portal den Weiterbildungsverantwortlichen der Hamburger Hochschulen präsentiert. Dies verbesserte deutlich die Motivation der Hochschulen, sich am Portal zu beteiligen. Die Zusammenarbeit gestaltet sich derzeit sehr erfolgsversprechend, die Nutzung des Portals ist seit dem Relaunch signifikant gestiegen, es wurden mehr Weiterbildungsangebote eingestellt und es kommt insgesamt deutlich mehr Resonanz von den Hochschulen. (As)



Screenshot der Datenbank WissWB-Hamburg

**Hamburg Open Online University**

Die HOOU ist ein vom Senat gefördertes Kooperationsprojekt aller staatlichen Hochschulen Hamburgs. Sie bietet die Chance, dass Menschen mit vielfältigen sozialen und kulturellen Hintergründen und aus unterschiedlichen Disziplinen und beruflichen Kontexten kommend, gemeinsam an Aufgaben arbeiten und Probleme lösen.

Lena Oswald entwickelt im Rahmen der HOOU das Projekt „Diversität und Lernen in Online-Szenarien“, das das Lernen selbst zum Thema macht. Im Online-Lernszenario werden individuelle Lern- und Arbeitsstrategien sowie Kompetenzen für die Zusammenarbeit in heterogenen Gruppen erarbeitet. Damit Kollaboration gelingt, wird im Lernszenario zum einen gruppenpsychologisches Hintergrundwissen vermittelt, zum anderen werden Instrumente und Methoden des Projektmanagements erprobt. Das Projekt „Diversität und Lernen in Online-Szenarien“ ist Teil des Clusters Methodenkompetenz der UHH. (Os)



HOOU-Blogbeitrag des Clusters Methodenkompetenz

**Kooperation mit DiVER**

Die Kooperation der AWW mit der Arbeitsgruppe „Diversity in Education Research“ (DiVER) der Fakultät für Erziehungswissenschaft wurde für das Jahr 2016 verlängert. Die Kurse für die Weiterbildung von Lehrkräften des Landes Berlin zu Sprachbildungskordinatorinnen und -koordinatoren werden im Jahr 2016 weiterhin durch die Arbeitsgruppe DiVER durchgeführt. (Os)

**PERSONALIA**

**Daniela Steinke**

Daniela Steinke kehrte am 01.01.2016 aus ihrer Elternzeit zurück, zunächst mit halber Stelle. Seit 01.06.2016 ist sie wieder ganztags an ihrem Arbeitsplatz. (Rp)

**Prof. Dr. Dirk Gilbert**

Prof. Dr. Dirk Gilbert wurde mit Wirkung zum 01.01.2016 zum Wissenschaftlichen Direktor Weiterbildung der Universität Hamburg ernannt. (Rp)

**Elina Wegener**

Elina Wegener, Verwaltungsangestellte im Bereich des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene und dort u. a. zuständig für die STiNE-Beratung, verließ die AWW zum 15.03.2016. (Rp)

**Helmut Vogt**

Der Akad. Direktor Helmut Vogt, Leiter der AWW, trat mit Ablauf des 31.03.2016 in den Ruhestand. Im Anschluss betreut er das Projekt SSRULLI noch bis zum offiziellen Projektabschluss. (Rp)

**Karin Pauls**

Karin Pauls wurde mit Wirkung zum 01.04.2016 kommissarische Leiterin der AWW ernannt. (Rp)

**Carolin Franke**

Carolin Franke, Elternzeitvertretung von Daniela Steinke, verließ die AWW zum 31.05.2016. (Rp)

**IMPRESSUM**

Redaktion: Magdalene Asbeck  
 Mitarbeit: Saskia Beuchel (studentische Hilfskraft)  
 Redaktionsschluss: 13.06.2016